

[Download pdf ebook] Leni Behrendt 35 - Liebesroman: Die gekaufte Frau

Leni Behrendt 35 - Liebesroman: Die gekaufte Frau

Von Leni Behrendt

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #38625 in eBooksVerffentlicht am: 2015-04-28Erscheinungsdatum:
2015-04-28File Name: B00VTV64XG | File size: 42.Mb

Von Leni Behrendt : Leni Behrendt 35 - Liebesroman: Die gekaufte Frau before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Leni Behrendt 35 - Liebesroman: Die gekaufte Frau:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
WunderbarVon Karla MadelaineDieses Buch ist eine wunderbare Geschichte sehr gut zu Lesen und auch wunderbar aus dem Leben genommen mit leid schmerz und Freude

Kurzbeschreibung Leni Behrendt nimmt lngst den Rang eines Klassikers der Gegenwart ein. Mit groem Einflungsvermgen charakterisiert sie Land und Leute. ber allem steht die Liebe. Leni Behrendt entwickelt Frauenschicksale, wie sie eindrucksvoller nicht gestaltet werden knnen. Die gepolsterte Tr, die zum Arbeitszimmer des Chefs fhrte, ffnete sich geruschlos, und der Gestrenge wurde sichtbar. Er wollte das Gemach durchschreiten, verharrte dann jedoch vor dem reizvollen Bild, das sich seinen Augen bot. Da sa seine Privatsekretin, vllig in ihre Arbeit vertieft. Die lachende Frhlingssonne gleite in ihrem Haar, das funkelnd wie Altgold den schmalen Kopf in dicken Locken umbauschte. Tief war dieser entzckende Kopf ber ein Stenogramm gebeugt. In dem Gesichtchen, zart und fein, stand ein Ausdruck von Ungeduld. Jetzt hoben sich die Augen, groe grnblaue Sterne, wie sie wohl die Nixen haben mochten, die ihre Opfer damit betren und sie hinunter ins Verderben ziehen. Trumend schauten sie sekundenlang in die strahlende Sonne hinaus, bis sie dann wieder zu den Schreibmaschinentasten zurckkehrten. Die Finger hieben sie flink hinunter. Der Smaragd an ihrer Linken funkelte und sprhte bei diesem Auf und Ab. Das Nschen krauste sich, und dem roten Mund entglitt das Znglein, fuhr blitzschnell ber die Lippen im rhythmischen Takt. Re - ha - bi - li - ta - ti - on, buchstabierte das Mdchen eifrig in die Maschine hinein. Re - ha - bi - li - ta - ti - on, endlich hab ich dich nun schon. Was fr ganz verrckte Worte es doch gibt. Die bauschigen rmel der weien Seidenbluse wehten bei der schnellen Armbewegung wie ein Segel hin und her, und der Saum des dunkelblauen Wollrocks wippte lustig auf und nieder. Die schlanken, seidenbestrmpften Beine waren lang unter den Schreibmaschinentisch gestreckt, die hohen Abstze der hellen Schuhe klappten frhlich im Rhythmus.

Kurzbeschreibung Leni Behrendt nimmt lngst den Rang eines Klassikers der Gegenwart ein. Mit groem Einflungsvermgen charakterisiert sie Land und Leute. ber allem steht die Liebe. Leni Behrendt entwickelt Frauenschicksale, wie sie eindrucksvoller nicht gestaltet werden knnen. Die gepolsterte Tr, die zum Arbeitszimmer des Chefs fhrte, ffnete sich geruschlos, und der Gestrenge wurde sichtbar. Er wollte das Gemach durchschreiten, verharrte dann jedoch vor dem reizvollen Bild, das sich seinen Augen bot. Da sa seine Privatsekretin, vllig in ihre Arbeit vertieft. Die lachende Frhlingssonne gleite in ihrem Haar, das funkelnd wie Altgold den schmalen Kopf in dicken Locken umbauschte. Tief war dieser entzckende Kopf ber ein Stenogramm gebeugt. In dem Gesichtchen, zart und fein, stand ein Ausdruck von Ungeduld. Jetzt hoben sich die Augen, groe grnblaue Sterne, wie sie wohl die Nixen haben mochten, die ihre Opfer damit betren und sie hinunter ins Verderben ziehen. Trumend schauten sie sekundenlang in die strahlende Sonne hinaus, bis sie dann wieder zu den Schreibmaschinentasten zurckkehrten. Die Finger hieben sie flink hinunter. Der Smaragd an ihrer Linken funkelte und sprhte bei diesem Auf und Ab. Das Nschen krauste sich, und dem roten Mund entglitt das Znglein, fuhr blitzschnell ber die Lippen im rhythmischen Takt. Re - ha - bi - li - ta - ti - on, buchstabierte das Mdchen eifrig in die Maschine hinein. Re - ha - bi - li - ta - ti - on, endlich hab ich dich nun schon. Was fr ganz verrckte Worte es doch gibt. Die bauschigen rmel der weien Seidenbluse wehten bei der schnellen Armbewegung wie ein Segel hin und her, und der Saum des dunkelblauen Wollrocks wippte lustig auf und nieder. Die schlanken, seidenbestrmpften Beine waren lang unter den Schreibmaschinentisch gestreckt, die hohen Abstze der hellen Schuhe klappten frhlich im Rhythmus.